

Madrid WS 22/23



Bewerbung

Ich wusste im ersten Semester schon dass ich mal eine Zeit im Ausland studieren wollen würde. Auf einer online Infoveranstaltung war schnell klar was es dafür braucht und dass der Weg über das ERASMUS+ Programm sicherlich der einfachste ist. Ich musste ca. ein Jahr vor dem Aufenthalt eine kleine Mappe aus Studienleistungen zusammenstellen, ein Motivationsschreiben und ein paar einfache Dokumente einreichen. Ich wurde für meine Erstwahl Madrid angenommen und hatte dann noch viel Zeit mich vorzubereiten.

Sprache

Durch meinen Erasmus Platz war mir nun endlich auch ein Platz in einem Spanischkurs sicher, den ich die zwei Semester zuvor immer nicht bekommen hatte. Mit meinen kleinen Vorkenntnissen bin ich im A2 Kurs eingestiegen. Das war neben den sonstigen Architekturkursen eine willkommene Abwechslung im Unileben. Da alle Kurse bis auf sehr wenige Ausnahmen auf Spanisch stattfanden und ich auch sonst nicht drum herum kam, konnte ich meine Professor*innen recht schnell verstehen. Präsentieren musste ich kaum und so sind meine Fähigkeiten darin weniger gestiegen.

Wegen der Kosten von 140€ hatte ich mich nicht für den Spanischkurs Vorort angemeldet was sicher ein Fehler war. So musste ich mich mit einer App und den Gesprächen im Alltag als Lehrer abgeben. Ich würde jedem empfehlen auch wenn das neben dem Kurswahlchaos stressig ist, sofort in intensives Lernen einzusteigen. Je früher ihr lernt, desto länger könnt ihr es anwenden und der Sprache Herr werden!

Wohnung

ch hatte das Glück über Freunde für den ersten Monat ein WG-Zimmer zur Untermiete belegen zu können. Das lag in Usera ca. 20 min. vom Zentrum und 30 min. vom Campus dafür aber sehr günstig, nah am Fluss und direkt neben einem gut ausgestatteten Supermarkt.

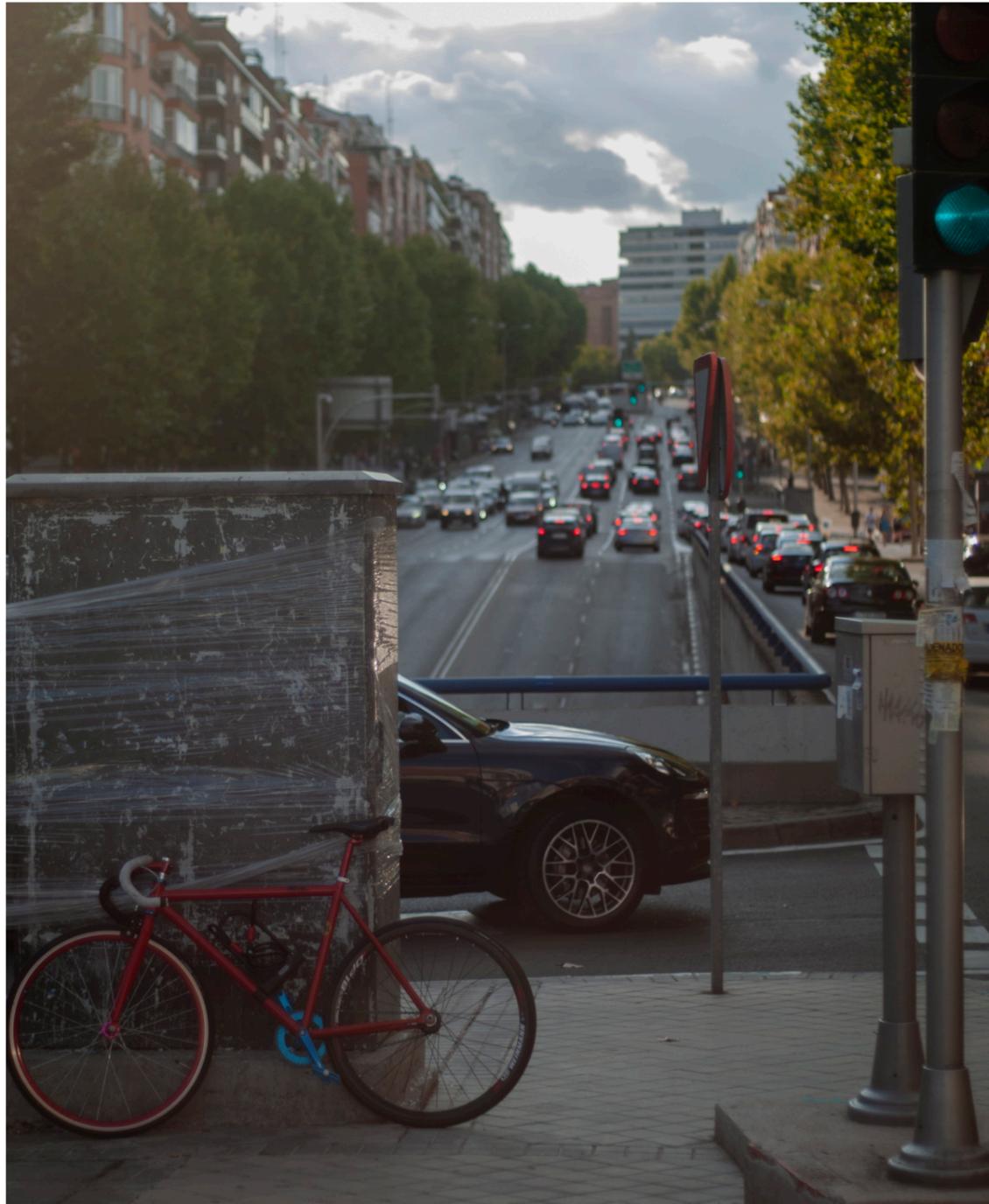
Das Folgezimmer zu finden (unter 500€ kalt war die Voraussetzung) erwies sich als schwieriger als gedacht und nach gefühlt 100ten Anfragen an spanische WG's wurde es letztendlich eine Agentur. ([Aluni.net](https://www.aluni.net)) ein etwas chaotischer aber vernünftiger und bezahlbarer Vermieter. Mit 4 anderen zufällig zusammengeworfenen internationalen Studierenden wohnte ich den Rest meiner Zeit in Puerta de Angel. Das liegt auch außerhalb des Zentrums jedoch war meine Wohnung in besonderer Nähe zum Bahnhof Príncipe Pio, dem Park Casa de Campo und auf dem Fahrrad keine 15 Minuten von der Uni entfernt. Im Gegensatz zu den meisten zentralen Wohnungen recht geräumig und geräuschlos.



Die ersten Tage Vorort

Meine WG-Zimmer bei Ankunft war wohl eher die Ausnahme dafür hatte ich extra Schwierigkeiten mit der Kurswahl an der Uni. Wer zum tatsächlichen Semesterbeginn in der Uni steht, wird gebeten sich noch ein bis zwei Wochen zu gedulden, denn die internationalen Studierenden werden den Kursen erst später zugeteilt, dürfen sich aber auch mehr Zeit mit der Auswahl lassen.

Beim registrieren im Kurswahlportal MINERVA wurden mir die vielen Buchstaben in meiner Passnummer zum Verhängnis, da das System diese ignoriert und die übrigen drei Ziffern eine zu kurze, ungültige ID ergeben. Einige beharrliche Bürobesuche und E-Mails konnten das Problem dann mehr oder weniger manuell umgehen.



Die Universität

Die E.T.S.A.M.

Escuela Técnica Superior de Arquitectura de Madrid ist vielleicht nicht ganz so elitär wie der Name es vermuten lassen könnte, verlangt ihren Studierenden aber so einiges ab. Wer hier in Regelstudienzeit studiert verbringt meist viele Nachtschichten am Schreibtisch im eigenen Zimmer, denn die Uni ist Nachts und am Wochenende geschlossen und bietet sonst nicht genügend Arbeitsplätze für die vielen Studierenden. Schließlich verbringt man aber auch viel Zeit im Unterricht in kleineren Klassenzimmern mit ca. 10 bis 50 anderen Studierenden. Ein fester Stundenplan und 80% je nach Professor mehr oder weniger protokollierte Anwesenheitspflicht, prägen den Unialltag.

Es bietet sich an erstmal viele Kurse zu wählen und zu besuchen und dann auszusortieren denn zu spät einsteigen geht meist nicht.

Ich habe wegen des besonders hohen Zeitaufwands keinen Entwurf (Proyectos) gewählt und mich stattdessen auf die entspannteren 6 CP Module konzentriert.

Ich war in Ciudad y Urbanismo das letztendlich Städtebau 1 ähnlich ist. Proyecto Urbano, vergleichbar mit Entwurf V nur ohne Modellbau. Composición Arquitectónica, eine Mischung aus Gestalten und Architekturtheorie. Ein Fach das ich jedem empfehlen würde und zu guter letzt das Seminar Construcción experimental.

Das verschulte System und den laschen Umgang mit internationalen Studierenden empfand ich insgesamt eher lästig.



Freizeit

Madrid ist eine wunderbare, diverse und lebhafte Stadt. Jedes Mal gab es wieder etwas zu entdecken. In fast jeder Bar wird zum Getränk etwas zu knabbern gereicht, es gibt Tapas aller Art und jede Nacht fröhliche Menschen auf den Straßen. Auch Clubs gibt es für jeden Geschmack, jedoch muss man ein bisschen genauer suchen wenn es nicht reggeaton sein soll.

Die Stadt ist gut mit der Metro, dem Bus, zu Fuß oder auf dem Fahrrad zu erkunden. Fußgängerzonen und Parks sind gut besucht und viele Museen bieten Studierendenpreise oder gar freien Eintritt.



Hier ein paar Tipps:

Kunst aus dem 19.-21. Jhd. im museo de la reina sofia

Wechselnde Installationen im Kristallpalast im Retiro Park, Eintritt frei.

Templo de Susu & viele andere coole second hand Läden in Malasaña.

Guter Kaffee und ausgewählte Vinyls im Faraday.

Günstiger Rotwein, coole Liegestühle, ausgewählte alte Filme im O-Ton im Sala Equis ein teilweise umgebautes altes Kino.

Hausgemachter Vermuth und authentische alte Tapasbar Kulisse in der Bodega de la Ardossa, einmal unter der Theke in den hinteren Teil für das volle Erlebnis.

Cooler internationales finger food im Mercado San Ildefonso.

Mit Designern einen Negroni trinken in der Bar Cazador

Tortilla im Pez Tortilla

Einen hombre lobo in der 1862 Dry Bar, am besten gemütlich auf der couch im Keller

Oder zu guten Jazzplaylists etwas in der Santamaria Cocteleria schlürfen.

Im carrefour express eine Flasche Rotwein, ein Baguette und etwas jamón iberico kaufen und an den Plaza San Ildefonso zu den älteren Herren vom Nachtflohmarkt setzen.

Sonntags morgens durch la Latina schlendern, da ist das ganze Viertel ein Flohmarkt, auch da: Galerias Piquer hat coole interior design Antiquitäten und einen Hinterhof voll mit alten Statuen.

Fein essen im RavioXO falls ihr einen Tisch kriegt und unbedingt den Sin Umami trinken. Wenn ihr nichts kriegt in das gerade erst wieder eröffnete StreetXO, da gibt es keine Reservierung dafür eine längere Schlange. Der vibe im StreetXO ist auch spannender als im RavioXO.

Feiern gehen im Café Berlin (der resident DJ bei Papaya Club ist der beste)

